



Frische Früchte und fröhliche Gesichter: Familie Thielke liebt die einheimischen Märkte



Die Auswanderer-Familie Thielke: Bianca (42), Arthur (9), Sophie (7) und Thilo (45)



Was für ein Ausblick! Von der Yoga-Terrasse der Lodge schaut man auf den Kilimandscharo, bei der Safari auf Elefanten



Manchmal glauben Thilo (45) und Bianca Thielke (42) immer noch, sie träumen. Wenn sie morgens um sechs Uhr aufstehen und aus ihrem Fenster blicken zum Beispiel: Die Morgensonne taucht dann die schneebedeckte Kuppe des Kilimandscharo in ein rötlich-violettes Licht. Ein umwerfender Ausblick.

Am Fuße von Afrikas höchstem Bergmassiv hat sich das Hamburger Ehepaar einen Lebensraum erfüllt. Mit den Kindern Arthur (9) und Sophie (7) wohnen sie auf 1300 Meter Höhe, zwischen Eukalyptusbäumen, Bananenstauden und Kaffeesträuchern, im Dschungel.

Vergangenen Sommer ist die Familie nach Machame, ein kleiner Ort in Tansania, ausgewandert. „Hier ist immer Frühling. Gerade haben wir 25 Grad, herrlich“, sagt Thilo. Seine Frau und

Ausgewandert – mit Kind und Kegel!

„Afrika ist jetzt unser Zuhause“

Die Thielkes aus Hamburg führen eine Lodge am Fuße des Kilimandscharo in Tansania. Leben zwischen wilden Tieren und exotischen Pflanzen. Ihre einzige Angst allerdings: Wild gewordene Flusspferd-Mamas

er führen die Kaliwa-Lodge. Zehn Zimmer hat das Hotel, das direkt am Eingang zum Nationalpark liegt. „Wir haben im Internet gesehen, dass die Lodge zu verkaufen ist. Und nicht lange gezögert“,

erzählt Thilo von dem Moment, der sein Leben veränderte.

Tansania hatte der Journalist bereits durch seine Arbeit kennen und lieben gelernt. Genau wie seine Frau war der 45-Jähri-

ge schon immer ein Weltenbummler, lebte häufig als Korrespondent im Ausland. Seine Kinder sind in Nairobi geboren, danach vier Jahre in Bangkok aufgewachsen. 2011 ging die Familie zurück nach Hamburg – doch das Fernweh holte sie schnell ein.

„Nach 23 Jahren als Journalist wollte ich einfach etwas Neues wagen – und wo kann man das besser als im schönsten Land der Welt?“, sagt Thilo und schwärmt: „Diese Weite, diese Natur. Afrika ist unglaublich romantisch, und die Menschen sind so herzlich.“

„Bei den Massai tranken wir Milch und Rinderblut“

Diese Herzlichkeit verlangt allerdings Opfer: Um nicht unhöflich zu sein, haben Thilo und Bianca auch schon mal Milch mit Rinderblut heruntergewürgt. Bei den Massai, der in Tansania lebenden afrikanischen Volksgrup-

pe, ist das Getränk ein Zeichen der Gastfreundschaft.

Seitdem das Paar in Afrika lebt, hat es vor allem eines gelernt: Gelassenheit. „Pole Pole“ (schön langsam) ist nicht umsonst die meistgebrauchte Floskel in Ostafrika. Und afrikanische Gelassenheit brauchte Thilo schon öfter. Zum Beispiel, als sein Auto mitten im Serengeti-Nationalpark den Geist aufgab. An die Nacht zwischen Löwen, Büffeln und Giraffen wird sich die Familie noch lange erinnern. Ansonsten sei das Leben in Tansania

ziemlich sicher: „Kriminalität und politische Unruhen gibt es in der Gegend nicht. Für Malaria liegen wir zu hoch und gegen Gelbfieber kann man sich impfen. Die Löwen lassen einen in Ruhe, gefährlicher sind Nilpferde. Wenn man zwischen ihnen und ihre Jungen gerät, hat man schlechte Karten.“

„Diese Freiheit mitten in der Natur ist unbezahlbar“

Bereut hat die Familie ihre Entscheidung auszuwandern keine Minute. „Wir genießen unsere

Freiheit mitten in der Natur. Den ganzen Tag am Schreibtisch zu sitzen, das ist nichts für uns“, sagt Thilo. Tagsüber kümmert sich das Paar um seine Hotelgäste, erntet auf seiner eigenen kleinen Kaffeeplantage Arabica oder gibt Yoga-Kurse auf der Terrasse mit Blick auf den Kilimandscharo. „Zum Leben reicht's allemal, auch ohne Kindergeld und Pendlerpauschale“, sagt Bianca.

Ihre Kinder gehen auf eine internationale Schule, spielen mit ihren Freunden aus aller Welt.

Vermisst die Familie denn nichts? „Na ja, vielleicht die deutsche Verlässlichkeit – und das deutsche Essen“, sagt Thilo, „aber was ist das schon gegen das Gefühl, das erste Mal im Leben wirklich angekommen zu sein!“

Seine neue Heimat will das Ehepaar so schnell nicht verlassen. Allerdings möchte es sie einmal von oben überblicken: „Wir haben uns vorgenommen, irgendwann selbst auf den Kilimandscharo zu steigen – und ihn nicht nur von unten zu bewundern.“

MONIKA KAUSSEN



Auf gute Nachbarschaft: Bianca Thielke (42) und ihre Kinder Sophie (7, o.) und Arthur (9, r.) besuchen die afrikanische Volksgruppe der Massai, lassen sich von ihnen Bräuche erklären



Urlaub in der Kaliwa-Lodge

◆ Familie Thielkes Hotel liegt in Machame, Tansania, am Fuße des Kilimandscharo. Der Kilimanjaro International Airport ist 45 Minuten entfernt. Einzelzimmer kosten 60 Euro, Doppelzimmer 120 Euro. Infos unter www.kaliwalodge.com

Zum afrikanischen Abenteuer gehören auch Giraffen – sozusagen direkt vor der Haustür

